



Lagebericht der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH für das Geschäftsjahr 2019

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Landesgartenschau Lahr 2018 und deren Durchführung, sowie von öffentlichen Erschließungsmaßnahmen. Es dürfen auch Aufgaben übernommen werden, die mit der Abwicklung der Landesgartenschau nach deren Beendigung in Zusammenhang stehen. Das Unternehmen erfüllt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung.

Die Gesellschaft mit Sitz in Lahr verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Umweltschutzes, der Kunst und Kultur. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung der Landesgartenschau (Schaffung neuer und Aufwertung vorhandener Grünanlagen in Lahr, durch Umgestaltung und Ergänzung von Erholungs-, Spiel- und Sporteinrichtungen und durch kulturelle Veranstaltungen).

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Der Gemeinderat hat am 12. Mai 2014 beschlossen die Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH (LGS GmbH) zu gründen. Die LGS GmbH mit Sitz in Lahr wurde am 19. Mai 2014 vor dem Notariat Lahr gegründet und am 28. Mai 2014 ins Handelsregister eingetragen. Gesellschafter sind die Stadt Lahr und die Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH in Ostfildern (bwgrün).

Die LGS GmbH wurde mit einem Stammkapital von 30.000 € ausgestattet. Davon übernehmen die Stadt Lahr eine Stammeinlage von 20.000 € und die Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH in Ostfildern eine Stammeinlage von 10.000 €. Dies entspricht dem vom Gemeinderat am 12. Mai 2014 beschlossenen Gesellschaftsvertrag.

Laut GR-Beschluss vom 12. Mai 2014 erfolgt die Finanzierung der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH durch Zuschüsse der Stadt Lahr. Diese sind entsprechend Beschluss des Gemeinderats vom 23. Februar 2015 „von der Gesellschaft als Eigenkapitalzuführung (Kapitalrücklage) auszuweisen.“

2. Geschäftsverlauf

Der Rahmen- und Kostenplan und das Zukunftsinvestitionsprogramm 2019 wurden vom Gemeinderat der Stadt Lahr am 12. Mai 2014 beschlossen. Die dort genannten Maßnahmen bilden den Arbeitsauftrag für die LGS GmbH zum Bau der Daueranlagen der Landesgartenschau 2018. Insgesamt wurde ein Kostenrahmen von 43,245 Mio. € festgesetzt.

Am Freitag den 01. August 2014 überreichte Alexander Bonde, seinerzeit Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, den Förderungsbescheid der Landesregierung für die Landesgartenschau in Lahr im Jahr 2018. Die Fördersumme beläuft sich auf 5 Mio. €. Die Abwicklung der Förderung erfolgt über die Stadtverwaltung Lahr.

Ebenfalls zum 01. August 2014 wurden die neuen Räumlichkeiten im Gartenschauhaus in der Alten Bahnhofstraße 10/6 in Lahr bezogen. Die Räume im Nestler Carrée wurden komplett saniert und modernisiert. Die LGS GmbH hatte zunächst die Räume im Erdgeschoss und Obergeschoss bezogen, die für insgesamt 5 Jahre mit einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit zum 31. Dezember 2018 angemietet wurden. Das Dachgeschoss wurde seit dem 01.07.2015 angemietet.

Der offizielle Spatenstich für die Arbeiten auf dem Gelände der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH fand am 30.01.2015 statt.

Unter dem Motto „wächst-lebt-bewegt“ möchte die Landesgartenschau Lahr Begegnungen von Mensch, Natur und Geschichte möglich machen.

Im Westen der Stadt wurden dafür seit Anfang 2015 mit dem Kleingartenpark, dem Bürgerpark und dem Seepark drei neue Parkteile angelegt, die nachhaltig weit über 2018 hinaus noch mehr Lebensqualität für die Stadt bringen werden.

Im Jahr 2017 stand der Bau der Daueranlagen in den beiden größten Parkteilen im Mittelpunkt. Neben der Gestaltung der Baumsäume in den beiden größten Parkteilen, wurde dort auch der Bau der Rundwege weiter vorangetrieben. Der Bade- und Landschaftssee als Herzstück des Seeparks wurde weiter ausgebaut.

Im Bürgerpark wurden die Arbeiten an den Fußballfeldern, dem Multifunktionsplatz und dem großen neuen Spielplatz weitergeführt. Mit der Landesgartenschau wirft Lahr darüber hinaus einen Blick in seine römische Geschichte: dafür ist ein Vicus entstanden, der an eine römische Siedlung erinnert. Rund 180 Linden mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren wurden im Frühjahr 2016 gepflanzt und haben in wenigen Wochen den Anblick des Geländes beeindruckend verändert.

Mit den Spatenstichen zur Kita + und zur Sporthalle + und dem Beginn des Baus der großen Fuß- und Radwegebrücke wurde 2016 mit den größten baulichen Projekten begonnen. Die Bauarbeiten an diesen 3 Projekten prägten das Jahr 2017.

Die Ausstellungskonzeption des rund 38 Hektar großen Geländes bekam 2016 ihren Feinschliff, 2017 wurde mit dem Bau der Ausstellung begonnen.

Im Veranstaltungsbereich wurden die Planungen konkreter, für die Großveranstaltungen wurden bereits Termine und das Programm festgelegt.

Bürgerbeteiligung war von Beginn an eines der zentralen Anliegen und wurde in verschiedenen Workshops und Veranstaltungen im Jahr 2017 vorangetrieben. Hinzu kamen Baustellenführungen und -feste.

Am 14.10.2017 wurde der Dauerkartenvorverkauf mit einer vierwöchigen „Roadshow“ gestartet. Insgesamt wurden in 12 Städten und Gemeinden der Ortenau Dauerkarten verkauft und die Vorfreude auf die Landesgartenschau geweckt. Seit der Chrysanthema 2017 wurden auch in der Vorverkaufsstelle und im Kulturbüro der Stadt Lahr Dauerkarten verkauft. Ab Anfang Dezember 2017 starteten der Online-Shop und der Tageskartenvorverkauf. Insgesamt konnten im Jahr 2017 mehr als 12.000 Dauerkarten verkauft werden.

Rechtzeitig vor Beginn der Ausstellung im April 2018 wurden die Bauarbeiten in den drei Parkteilen abgeschlossen, so dass die Ausstellung planmäßig am 12. April 2018 ihre Tore öffnen konnte.

Bereits im Februar 2018 konnten die Kindergartenkinder in die neue Kita+ im Bürgerpark einziehen, Anfang April 2018 wurden die letzten Arbeiten am Brückenschlag ausgeführt und die neue Ortenau-Brücke für den Publikumsverkehr freigegeben.

Fertiggestellt wurden vor Eröffnung auch die Ausstellungsbeiträge, sowie die temporären Bauten und Kunstwerke installiert.

Bis März 2018 erfolgte der Dauerkartenverkauf in einem angemieteten Geschäftsraum in der Innenstadt. Bis zum Beginn der Landesgartenschau wurden knapp 18.000 Dauerkarten verkauft.

Die feierliche Eröffnung gemeinsam mit vielen tausenden Gästen fand am 12. April statt.

In den folgenden 186 Ausstellungstagen fanden auf dem Gelände über 4.000 Veranstaltungen statt. Am Bergfest kamen über 8.000 Menschen zum Konzert von Sänger Gregor Meyle, Besuchermagnete waren auch die Veranstaltung des Ortenauer Rock- und Symphonieorchesters ORSO sowie die Veranstaltung Music, Fire and Light.

Bei Städtetagen und Thementage präsentierten sich viele Gemeinden, Vereine, Gruppen und Institutionen aus der Ortenau und aus ganz Baden-Württemberg.

Auch das Landesmusik-Festival fand 2018 in Lahr statt. Dort erfolgte die Vergabe der Medaillen durch den Baden-Württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann.

Das Jahr 2019 war im Wesentlichen geprägt von der Durchführung von Rück- und Fertigbaumaßnahmen sowie der Restabwicklung der Landesgartenschau. Daneben wurde zur Belebung der im Rahmen der Landesgartenschau geschaffenen Parkteile das Programm „Seeleben“ initiiert. Leider führten jedoch die schlechten Wetterbedingungen, dazu Gästezahlen weit unterhalb der Erwartungen blieben.

3. Wirtschaftsplan

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28.03.2019 beschlossen.

Der Wirtschaftsplan wurde im Vorfeld mit der Stadtkämmerei abgestimmt. Die benötigten Haushaltsmittel der LGS GmbH waren im städtischen Haushalt berücksichtigt, so dass auch die künftig benötigten Mittel im vorgegebenen Rahmen zur Verfügung stehen.

Der Vermögensplan 2019 weist ausgabe- und einnahmeseitig ein Volumen von jeweils 4.053.000 € aus. Für Investitionsmaßnahmen waren insgesamt im Bereich Sachanlagen gemäß Rahmen- und Kostenplan 852 T€ und im Bereich Maßnahmen gem. Zukunftsinvestitionsprogramm 2.305 T€ vorgesehen.

Tatsächlich wurden im Wirtschaftsjahr 2019 jedoch keine Investitionen in das Vermögen der Gesellschaft getätigt. Zum 31.12.2018 wurden sämtliche Parkteile und Gebäude an die Stadt Lahr übergeben. Durch Fertigbaumaßnahmen, nachlaufende Rechnungen und Fakturierung von Lieferungen und Leistungen nach Übergabe entstanden nachträglichen Abgabewerte, die zum 31.12.2019 übergehen. Die Abgabewerte 2019 betragen 3.755.536,45 € zuzügl. Umsatzsteuer von 54.884,48 €, also insgesamt 3.810.420,93 €.

Der im Erfolgsplan ermittelte Jahresverlust in Höhe von 896 T€ wurde ebenfalls im Vermögensplan berücksichtigt. Tatsächlich lag der Jahresfehlbetrag bei 1.055.719,98 €, und lag somit unter den Erwartungen. Vom Jahresfehlbetrag 2019 entfällt auf das „Seeleben“ ein Teilverlust von 295.609,76 €.

4. Lage Ertragslage

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2019	2018
	T €	T €
Umsatzerlöse	4.006	57.100
Sonstige betriebliche Erträge	56	80
Materialaufwand	-4.382	-8.387
Personalaufwand	-324	-1.559
Abschreibungen	-21	-1.420
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-343	-51.804
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-480	0
Sonstige Steuern	0	-1
Jahresfehlbetrag	-1.056	-5.990

Der Jahresfehlbetrag betrug im Geschäftsjahr 1.055.719,98 €.

Aufgrund der Art des Geschäftsmodells wurde der überwiegende Teil der Umsatzerlöse (z.B. aus Sponsoring, Ticketing) erst im Jahr 2018 erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse nach Abschluss der Landesgartenschau reduzierten sich im Jahr 2019 wieder deutlich.

Nach dem Veranstaltungsjahr fiel durch den Rück- und Fertigbau weiterhin ein hoher Materialaufwand an. Der Personalaufwand reduzierte sich erwartungsgemäß deutlich.

Im Geschäftsjahr 2019 teilten sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen folgendermaßen auf:

	2019	2018
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€	€
Raumkosten	46.189,93 €	137.337,85 €
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	11.832,02 €	141.739,03 €
Reparaturen und Instandhaltungen	14.094,13 €	26.605,56 €
Fahrzeugkosten	17.816,75 €	28.842,73 €
Werbe- und Reisekosten	40.763,91 €	759.164,41 €
Kosten der Warenabgabe	0,00 €	8.852,00 €
Verschiedene betriebliche Kosten	136.476,12 €	280.088,29 €
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	7.984,23 €	50.385.458,70 €
Verluste aus Wertminderung oder Wertberichtigung	23.529,41 €	25.626,50 €
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	43.966,33 €	10.571,61 €
	<hr/>	<hr/>
	342.652,83 €	51.804.286,68 €

4. Lage Finanzlage

Laut Gemeinderatsbeschluss über den Rahmen- und Kostenplan für die Daueranlagen und Durchführung der Landesgartenschau Lahr vom 12. Mai 2014 wurden Finanzierungsmittel in Höhe von maximal 43,245 Mio. € brutto zur Verfügung gestellt worden.

Durch Beschlüsse des Gemeinderates und des Aufsichtsrats wurden zusätzliche Projekte (wie z.B. Jugendverkehrsschule, Parkplatz Bürgerpark u.a.) zusätzlich aufgenommen. Hinzu kamen Kostensteigerungen bei nahezu allen Projekten wodurch sich die voraussichtlichen Gesamtkosten bis 31.12.2019 auf rd. 60,4 Mio. € erhöht haben.

Diese Kostenentwicklung wurde dem Aufsichtsrat in den jeweiligen Sitzungen im Rahmen der Sachstandsberichte mitgeteilt und die Kostenentwicklungen in den Vergabeausschusssitzungen thematisiert.

Die Ausgaben für den Rück- und Fertigbau sowie die nachträglichen Baurechnungen und den laufenden Aufwand 2019 wurden durch mehrere Mittelabrufe von insgesamt 5.626.000 € (VJ: 25.045.392,00 €) gedeckt.

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 12. Mai 2014 erfolgt die Finanzierung der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH durch Zuschüsse der Stadt Lahr. Diese sind entsprechend Beschluss des Gemeinderats vom 23. Februar 2015 „von der Gesellschaft als Eigenkapitalzuführung (Kapitalrücklage) auszuweisen.“

Die Eigenkapitalquote betrug in 2018 ca. 84 % (VJ: ca. 67%). Eine Kreditaufnahme war im Wirtschaftsjahr 2019 weder geplant noch wurde eine solche durchgeführt. Damit ist die Gesellschaft frei von Bankschulden.

4. Lage Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Aktiva	2019		2018	
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00 €		7,00 €	
Sachanlagen	24.305,00 €		69.362,00 €	
Anlagevermögen	24.309,00 €	1%	69.369,00 €	1%
Vorräte	- €		121.646,52 €	
kf. Forderungen	8.115.113,65 €		8.039.756,83 €	
Flüssige Mittel	696.716,59 €		1.234.784,39 €	
Umlaufvermögen	8.811.830,24 €	99%	9.396.187,74 €	99%
Aktive Rechnungsabgrenzung	132,00 €	0%	542,38 €	0%
Gesamtvermögen	8.836.271,24 €	100%	9.466.099,12 €	100%

Passiva	2019		2018	
Stammkapital	30.000,00 €		30.000,00 €	
Kapitalrücklagen	17.460.212,32 €		15.361.221,62 €	
Verlustvortrag	- 9.044.549,45 €		- 3.054.518,23 €	
Jahresfehlbetrag	- 1.055.719,98 €		- 5.990.031,22 €	
Eigenkapital	7.389.942,89 €	84%	6.346.672,17 €	67%
Rückstellungen	238.628,00 €	3%	568.513,00 €	6%
Verbindlichkeiten	1.207.700,35 €	14%	2.550.913,95 €	27%
Passive Rechnungsabgrenzung	- €		- €	
Gesamtkapital	8.836.271,24 €	100%	9.466.099,12 €	100%

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Büroeinrichtung.

Bei den kurzfristigen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Vorsteuererstattung in Höhe von 7.876.691,72 €.

Bei den Rückstellungen sind Kosten für interne und externe Jahresabschlussstellung und -prüfung sowie Rückstellungen für Überstunden und Urlaub und ein Teil

der Rückstellungen für Rückbau ausgewiesen. Daneben wurden Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen gebildet.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Baurechnungen, deren Leistungszeitraum in 2019 lag, jedoch die Rechnungsstellung bzw. -prüfung zum Stichtag noch nicht abgeschlossen war.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Mit Unterstützung des internen Controllingsystems mit den Programmen DATEV Haushaltsplanung / Mittelbewirtschaft erfolgt die Steuerung des Unternehmens, im Wesentlichen die Kostenseite, durch die Geschäftsleitung. Dabei hat die Geschäftsführung jederzeit Zugriff auf die Daten aus der Finanzbuchhaltung. Außerdem werden Aufträge ausschließlich durch die Geschäftsführung geschlossen. Vor Auftragsvergabe erfolgt ein Abgleich mit dem zur Verfügung stehenden Budget. Überschreitungen sind nicht zulässig. Sollte eine Überschreitung erfolgen, so ist vor Vertragsabschluss eine Kompensierung der zusätzlichen Kosten darzustellen und zu dokumentieren. Eine Dienstanweisung zu diesem Thema trat am 01.04.2016 in Kraft.

Außerdem besteht durch die Geschäftsleitung eine regelmäßige Berichtspflicht über zeitliche und finanzielle Risiken, im Wesentlichen die Kostenseite, gegenüber Aufsichtsrat und dem Gesellschafter, der Stadt Lahr, der die Gesellschaft finanziert.

Die Liquiditätsstände werden mindestens zweimal wöchentlich überwacht. Die laufende Liquiditätsplanung ergibt sich aus dem Wirtschaftsplan in Abstimmung mit dem finanzierenden Gesellschafter. Eine Überwachung der Verbindlichkeiten findet parallel zur Liquiditätsüberwachung statt.

5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren - Personal

Der im Rahmen des Wirtschaftsplans genehmigte Personalplan orientiert sich an den Erfahrungen anderer Landesgartenschauen unter Berücksichtigung der zeitlich begrenzten Organisation der Gesellschaft. Die Mitarbeiterzahl wurde sukzessive nach Bedarf im Laufe der Zeit erhöht, bis im Jahr 2018 mit insgesamt ca. 30 Mitarbeiter der Höchststand erreicht wurde. Bereits kurz nach Ende der Gartenschau wurde die Anzahl der Mitarbeiter verringert. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Personalbestand sukzessive bis zum Jahresende auf 1 Vollzeitkraft und 4 Teilzeitkräfte zurückgeführt. Die beiden Gesellschafter stellten nach wie vor jeweils einen Geschäftsführer.

Zusätzlich hat die Stadtverwaltung zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt. Dieses war weiterhin bei der Stadtverwaltung angestellt und wurde dort sowohl im Stellenplan als auch im Haushalt geführt. Die Kosten fielen deshalb nicht bei der LGS GmbH an. Das Personal der Stadt wurde nach Beendigung der Landesgartenschau sukzessive wieder zurückgeführt. Seit Januar 2015 wird das Team durch einen Mitarbeiter der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH (bw.grün) unterstützt.

5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren - Personal

Die Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH wendete für die Erstellung von Parkteilen und die Maßnahmen des Zukunftsinvestitionsprogrammes die Umweltrichtlinien der Stadtverwaltung Lahr an. Außerdem wurden auch für die Durchführung der Veranstaltung Rahmenbedingungen erstellt, die einem sehr hohen Umweltstandard entsprachen. Die Stadtverwaltung Lahr hat hierzu ein Umwelt- und Klimakonzept für die Landesgartenschau Lahr 2018 entworfen. Am 21.07.2015 wurden vom Aufsichtsrat der LGS GmbH Leitlinien für Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit für die Durchführung der Landesgartenschau in Lahr unter Berücksichtigung der grundlegenden Intention der Gartenschau und wirtschaftlicher Gesichtspunkte beschlossen. Die darin niedergelegten Zielvorstellungen sollen mit Maßnahmen und Projekten ausgefüllt und gestaltet werden. Zudem wurde ein Energieaudit durchgeführt.

C. Prognosebericht

Für 2020 lag bislang kein Wirtschaftsplan vor, da man davon ausging die Gesellschaft ab dem Jahr 2020 zu liquidieren. Im Laufe des Jahres 2020 hat sich jedoch gezeigt, dass der Bestand des Unternehmens auch nach dem Jahr 2020 noch erforderlich sein wird. Aus diesem Grunde wird der im September stattfindenden Aufsichtsratssitzung der Wirtschaftsplan 2020 zur Beschlussfassung vorgelegt.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Bei einem Gelände dieser Größenordnung und der Herstellung von drei unterschiedlichen Parkanlagen über eine Bauzeit von rund 4 Jahren bestehen naturgemäß immer gewisse Risiken. Insgesamt wurden sowohl der Bauzeitenplan und auch die Kostendarstellungen sorgfältig erstellt. Trotzdem können aufgrund der Witterungsbedingungen, aber auch der Beschaffenheit des Baugrundes Risiken im Bauablauf nicht komplett ausgeschlossen werden. Die sich eventuell daraus ergebenden notwendigen Maßnahmen, könnten eine Anpassung des Bauzeitenplans erforderlich machen. Wir gehen allerdings davon aus, dass sich die Einflüsse im Laufe der Projektbauzeit wieder ausgleichen werden.

Im Jahr 2015 fehlte für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes noch ein Grundstück im Bereich des Bürgerparks. Weder der Grundstückseigentümer noch der Grundstückspächter waren mit einem Verkauf noch mit einer Überlassung einverstanden, so dass der Gemeinderat der Stadt Lahr der Einleitung eines Enteignungsverfahrens zugestimmt hat. Zwischenzeitlich konnte ein Vergleich geschlossen werden, so dass alle Grundstücke für die Umsetzung der Gesamtkonzeption zur Verfügung stehen und die Planungen und der Bau weiter voranschreiten können. Im Jahr 2017 bestanden diese Unwägbarkeiten nicht mehr.

Die Ausstellungsplanung schreitet weiter vor. Das Grobkonzept für alle Parkteile wurde im Jahr 2016 im Aufsichtsrat verabschiedet. Der Bau einzelner Ausstellungsbeiträge begann bereits im April 2017. Damit ist auch schon das Kerngeschäft bis zur Eröffnung der Landesgartenschau beschrieben. Parallel werden die Marketingaktivitäten intensiviert. So wurden im Juni 2016 Lahrer Blumenköpfe gesucht, die seither als Werbeträger auf allen Publikationen verwendet werden:

Im Jahr 2016 und 2017 erschienen jeweils zwei Hefte „OlaLahr“, um auch die Bevölkerung über die aktuellen Entwicklungen für die Landesgartenschau hinzuweisen.

Im Jahr 2017 wurde mit dem Dauerkartenverkauf und einer „Roadshow“ gestartet. Insgesamt konnten im Jahr 2017 mehr als 12.000 Dauerkarten verkauft werden. Ergänzend wurde mit dem Tageskarten- und Dauerkartenverkauf auch online begonnen. Gerade im Rahmen des Kartenverkaufes konnte eine große Zustimmung zur Landesgartenschau festgestellt werden, so dass einer erfolgreichen Landesgartenschau im Jahr 2018 nichts mehr entgegenstehen sollte.

Die Planungen der 186 Veranstaltungstage wurde ab Oktober 2016 intensiviert. Ein Grundkonzept wurde im Jahr 2016 erstellt. Die weiteren Planungen werden natürlich auch die finanziellen Rahmenbedingungen beeinflussen, da Einnahmen aus Sponsoring und Eintritten erst in den Jahren 2017 und 2018 fließen werden.

Die Gemeinnützigkeit wurde mit Bescheid vom 18. Juni 2014 vorläufig bestätigt. Eine endgültige Feststellung ist bisher nicht erfolgt. Wir gehen von einer umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Stadt Lahr auch nach der Beendigung der Landesgartenschau aus. Die im Jahr 2019 anfallenden Rück- und Fertigbauten dienen nach wie vor der Landesgartenschau. Aufgrund der Organschaft werden die angefallenen Vorsteuerbeträge über die Stadt Lahr geltend gemacht. Über die Höhe des Vorsteuerabzugs wurden von der Stadtverwaltung Gespräche mit dem Finanzamt geführt. Ab Mai 2016 wurde eine Umsatzsteuersonderprüfung der Jahre 2011 bis 2014 bei der Stadt Lahr (einschließlich Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH) durchgeführt. Des Weiteren wurden mittlerweile die Zeiträume bis einschließlich 2017 im Rahmen der Betriebsprüfung bewertet. Die Ergebnisse der Betriebsprüfungen flossen in die Jahresabschlussstellung 2019 mit ein.

Die Ausstellungskonzeption wurde bis zur Eröffnung im April 2018 plangemäß umgesetzt, ebenso wurden die Marketingaktivitäten im Ausstellungsjahr intensiviert. Das Ende des günstigeren Dauerkartenvorverkaufs begleitete an Ostern die Aktion „Für Nest-Entdecker“.

Als starker Vertriebskanal entwickelte sich der Online-Shop. Im Vorfeld der Landesgartenschau lag der Schwerpunkt der Werbung auf Imagebildung und identifikationsstärkende Maßnahmen, nach Beginn der Landesgartenschau auf der Bewerbung der Ausstellung sowie einzelner Veranstaltungen.

Ein Werbemix aus Print, Hörfunk, Verkehrsmittelwerbung kombiniert mit der Ausspielung über verschiedene Social-Media Kanäle machte in zwei Bewerbungsphasen in einem Radius von ca. 100 Km auf die Ausstellung aufmerksam.

2. Chancenbericht

Mit der Daueranlage der Landesgartenschau 2018 in Lahr entstehen Trittsteine von der Stadt in den Landschaftsraum. Die geplante Brücke überwindet die Zäsur der vorhandenen Bundesstraße B 36 und verbindet somit den neuen Seepark, als auch den angrenzenden Landschaftsraum mit der Stadt für Fuß- und Radwegverkehr. So entsteht eine unmittelbare Nachbarschaft, aber auch ein neuer Knoten- und Anziehungspunkt für die Region.

Der angrenzende Stadtteil Mietersheim bekommt durch die Erschließung der zuvor landwirtschaftlich genutzten Flächen einen stärkeren Anschluss an den Lahrer Westen. Auch das Schulquartier am Mauerweg/Otto-Hahn-Straße sowie das Wohnquartier Kanadaring werden durch den neuen Naherholungsraum aufgewertet. Neben der neuen Aufenthaltsqualität entsteht ein Raum zur öffentlichen Kommunikation und Begegnung im Westen der Stadt.

Über die angrenzenden Quartiere und die Stadt Lahr hinaus spielt die neue Park-Triologie für die gesamte Region eine große Rolle. Die drei Parkteile vereinen ein breites Spektrum an Nutzungen und bieten damit Handlungsspielräume für unterschiedliche Besuchergruppen.

Mit der Durchführung der Landesgartenschau im Jahr 2018 wurden darüber hinaus viele Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland aber auch aus dem Dreiländereck auf die Stadt Lahr aufmerksam. Hier erwartet die Stadt eine größere touristische Aufmerksamkeit weit über das Jahr 2018 hinaus.

Mit der Daueranlage der Landesgartenschau entstand bis zur Ausstellungseröffnung ein attraktiver grüner Naherholungsraum im Westen Lahrs. Die Brücke wurde bereits während der Landesgartenschau intensiv von den Tagesbesuchern und Dauerkartenbesitzern als neue Verbindung genutzt. Vor allem der Seepark entwickelte sich in den Ausstellungsmonaten als zentraler Treffpunkt für die Bevölkerung und speziell für den angrenzenden Stadtteil Mietersheim als neue grüne Oase und liebenswerter Lebens- Kultur- und Naturmittelpunkt. Im Ausstellungsjahr besuchten rund 800 000 Besucher aus der Region, aber auch aus ganz Baden-Württemberg, dem Elsass und der Schweiz Lahr und zogen somit überregionale touristische Aufmerksamkeit auf sich. Speziell die über 20 000 Dauerkartenbesitzer lernten die drei Parkteile als wertvoller Gewinn und Ergänzung im Lahrer Kultur- und Freizeitleben kennen und schätzen.

3. Gesamtaussage

Der Rahmen- und Kostenplan und das Zukunftsinvestitionsprogramm 2019 wurden vom Gemeinderat der Stadt Lahr am 12. Mai 2014 beschlossen. Die dort genannten Maßnahmen bilden den Arbeitsauftrag für die LGS GmbH zum Bau der Daueranlagen der Landesgartenschau 2018. Insgesamt wurde ein Kostenrahmen von 43,245 Mio. € festgesetzt, hinzu kamen die im Rahmen des Haushalts vom Gemeinderat beschlossenen Aufstockungen in Höhe von ca. 17,2 Mio. €.

Nur durch die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin Stadt Lahr werden wir auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität im Verbund mit unseren Gesellschaftern, sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar

E. Berichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Lahr aus Vorsteuererstattungen und Vorsteuer im Folgejahr abziehbar.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (mit Ausnahme von Sicherheitseinbehalten) gezahlt.

Das Unternehmen finanziert sich zum ganz überwiegenden Teil über Zuschüsse der Stadt Lahr, die in die Kapitalrücklage eingestellt werden.

Lahr, 11. September 2020

Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH



Dieter Singler
Geschäftsführer